



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

CDU-Fraktion in der BV Mitte
Einzelmitglied in der Bezirksvertretung

Betreff:

gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und einer Einzelmandatsträgerin der FDP
hier: Elternverkehre in der Brahmsstraße

Beratungsfolge:

11.06.2024 Bezirksvertretung Hagen-Mitte

Beschlussvorschlag:

siehe Anlage

Begründung

siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

keine Auswirkungen (o)

CDU-BV-Fraktion Hagen-Mitte & FDP

Vorlage 0565/2024

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Faktionen & Gruppe im Rat der Stadt Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herr Bezirksbürgermeister

Telefon: 02331 2073184
E-Mail: boehm@cdu-fraktion-hagen.de

Ralf Quardt

Dokument: 2024_06_11_gemantrag§6_bvmi_schülerverkehrbrahmsstraße

- im Hause

27.05.2024

Antrag für BVMI am 11.06.2024:

Elternverkehre in der Brahmsstraße

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Quardt,

gemäß § 6 (1) der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des 8. Nachtrages vom 20.05.2021 beantragen wir zur oben genannten Sitzung den oben genannten Tagesordnungspunkt.

Dazu legen wir folgenden **Beschlussvorschlag** vor:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ...

1. **... ob eine Kiss-and-Ride-Zone am nördlichen Bürgersteig der Lützowstraße (in unmittelbarer Nähe der Karl-Ernst-Osthausschule) geeignet wäre, den morgendlichen und mittäglichen Verkehr von „Elterntaxis“ an die Karl-Ernst-Osthausschule und zur Hagen Schule besser abfließen zu lassen. Dabei soll sichergestellt werden, dass die Brahmsstraße nicht mehr zum Aus- und Einstiegen von Schülerinnen und Schülern angesteuert wird.**

Ist das nicht möglich, wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ...

2. **... ob in der Brahmsstraße zwischen Lützowstraße und Einmündung Brahmsstraße morgens zwischen 7 und 9 Uhr das Parken auf beiden Straßenseiten komplett untersagt werden kann.**
3. **... ob der Lehrerparkplatz der Karl-Ernst-Osthausschule zu einer Bring- und Abholzone (Kiss and Ride) für die „Elterntaxis“ umfunktioniert werden kann.**
4. **... wie der Parkplatz an der Tondernstraße und die Brücke über die Feithstraße in ein umfassendes Schulwegkonzept integriert werden können.**

Begründung:

Der morgendliche Bring- und mittägliche Abholverkehr von Schulkindern an der Karl-Ernst-Osthaus- und an der HagenSchule sorgen beinahe täglich für erhebliche Probleme im Bereich der Einmündung der Brahmsstraße in die Lützowstraße. Elterntaxis halten am Bürgersteig oder mitten auf der Straße beider Straßen, bisweilen sogar mitten im Kreuzungsbereich. Auf diese Weise werden die letzten Meter des Schulwegs für die Kinder zu den gefährlichsten.

Erschwert wird die Situation durch die Beschaffenheit der Brahmsstraße selbst. Von der Lützowstraße aus betrachtet, vollzieht die Brahmsstraße eine leichte Rechtskurve. Die rechte Straßenseite ist zum Parken freigegeben. Auf diese Weise bleibt nur eine Fahrbahnhälfte frei. Dies ist so lange kein Problem, wie nicht Eltern die vorgesehenen Lücken zwischen den Parkbereichen zustellen. Das aber passiert morgens regelmäßig.



Dann kommt es aufgrund der beschränkten Sichtweite unfreiwillig zu Begegnungsverkehren, die einen von beiden Verkehrsteilnehmern dazu zwingen, über viele Meter zurückzusetzen. Rückwärtsfahren wiederum ist unfallträchtig, weil in vielen Fahrzeugen die Sicht nach hinten nicht ideal ist und viele Autofahrer weit weniger versiert rückwärts wie vorwärts fahren. Darüber hinaus sorgen solche Ausweichmanöver dafür, dass der Verkehr zusätzlich stockt oder kurzfristig ganz zum Erliegen kommt. Erschwerend hinzu kommt, dass auf der Brahmsstraße Kinder die Fahrbahn queren, die aus der Tondernsiedlung von der Brücke über die Feithstraße kommen. Deren Schulweg kreuzt die Brahmsstraße an einer ebenfalls nicht optimal einsehbaren Stelle. Für Schulkinder ist diese Gesamtsituation am abträglichsten. Aber auch für Eltern, Lehrkräfte und Anwohner vollziehen sich hier schultäglich vermeidbare Verkehrs- und Nutzungskonflikte.

Aus Sicht der Anwohner ist eine Lösung deshalb dringend erforderlich, weil das gesamte Wohngebiet ausschließlich über die Brahmsstraße zugänglich ist und Verkehrsbehinderungen gleichzeitig den notwendigen Rettungsweg blockieren.

Deshalb sehen die Antragsteller in beiden vorgeschlagenen Maßnahmen die Möglichkeit, die Verkehrssituation sowohl für die Schulkinder als auch die Anwohner in diesem Bereich nachhaltig zu verbessern und bitten die Verwaltung deshalb um konstruktive Prüfung der Vorschläge.

Mit der Bitte um weitere Veranlassung und freundlichen Grüßen verbleiben

Hanjo Junge
CDU-Fraktionssprecher

Katja Graf
FDP-BV-Mitglied